



# Archiv Frau und Musik

Internationale Forschungsstätte

## Sachbericht für das Jahr 2015



Archiv Frau und Musik  
Heinrich-Hoffmann-Str. 3  
60528 Frankfurt am Main  
Tel.: +49-(0)69-95 92 86 85  
Fax: +49-(0)69-95 92 86 90  
Email: [info@archiv-frau-musik.de](mailto:info@archiv-frau-musik.de)

<b>VORWORT .....</b>	<b>3</b>
<b>1. ARCHIV FRAU UND MUSIK – INTERNATIONALE FORSCHUNGSSTÄTTE.....</b>	<b>3</b>
1.1 Aufgaben und Ziele.....	3
1.2 Bestand und Sammelgebiete .....	4
1.2.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2015 (Auswahl).....	4
1.3 Personal und Aufgabenprofil .....	6
1.3.1 Ehrenamtliche Mitarbeit im Archiv Frau und Musik .....	7
<b>2. BENUTZUNG DES ARCHIVS FRAU UND MUSIK.....</b>	<b>7</b>
2.1 Besuche und Gesprächspartner/innen .....	8
2.1.1 Besuch Reha-Werkstatt Frankfurt-Niederrad .....	8
2.1.2 Besuch der israelischen Komponistin Tsippi Fleischer .....	8
2.1.3 Besuch der französischen Dirigentin Laurence Equilbey.....	8
2.2 Anfragen (Auswahl).....	8
<b>3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....</b>	<b>9</b>
3.1 Projekte.....	9
3.1.1 Musikmesse Frankfurt am Main 2015.....	9
3.1.2 Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt – Internationales Arbeitsstipendium 2014/15 .....	10
3.1.3 Treffen mit Inner Wheel Kassel und Laura Konjetzky .....	11
3.1.4 Vernetzungstreffen .....	12
3.1.5 Beginn einer Kooperation mit dem Rheingau Musik Festival .....	12
3.1.6 Kooperationskonzert .....	13
3.1.7 Symposium „Chancengleichheit für Komponistinnen“ in Kassel .....	13
3.1.8 Vorbereitung Veranstaltungen und Treffen in 2016 .....	13
3.2 Publikation – VivaVoce .....	13
<b>4. BAUMAßNAHMEN .....</b>	<b>15</b>
<b>5. PERSPEKTIVEN UND BEDARFSSTRUKTUR .....</b>	<b>15</b>
5.1 Allgemeines.....	15
5.2 Bestandserhaltung der Noten.....	15
5.3 Digitalisierung der analogen Tonträger .....	16
5.4 Präsentation wertvoller Bestände .....	16

## **Vorwort**

Die Situation des Archivs ist nach dem Wegfall der Förderung durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt im Jahr 2014, was die Öffnung des Archivs und dessen Nutzung betrifft weiterhin vorerst stabil. Durch die Kürzungen sind Personal und Sachmittel stark reduziert. Dies begrenzt das Archiv Frau und Musik in seiner Öffentlichkeitsarbeit, bei den Projekten im Bereich Aufführung von Komponistinnen und bei der Vernetzung innerhalb der Bundesrepublik und weltweit. Die verfügbare Arbeitskraft des Archives wird im Wesentlichen für den Archivbetrieb und die Beratungsleistung im Rahmen der Nutzung des Archivs benötigt. Alle Aufgaben im Zusammenhang mit Veranstaltungen und der Vernetzung sind auf ehrenamtliche Mithilfe des Internationalen Arbeitskreises Archiv Frau und Musik angewiesen.

Die enge Personaldecke verhindert auch die Modernisierung der Katalogisierung und des Findsystems ebenso die notwendigen Aufgaben der Digitalisierung. Hier können Projekte (z.B. die Digitalisierung von Teilbeständen) nur langsam vorangetrieben werden.

Durch die Kündigung von Herrn Gerhold Ende 2015 wird eine neue Mitarbeiterin eingearbeitet werden müssen. Im Jahr 2016 werden somit Fragen der Aufgabenverteilungen der Arbeiten im Archiv den Beginn des Jahres bestimmen.

Aktivitäten zur Förderung von Komponistinnen und neue Formen der Kooperation mit Institutionen im Bereich der Musik haben das Jahr 2015 ebenfalls geprägt. So konnte die Kooperation des Archivs mit den Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftlern der Goethe-Universität Frankfurt erheblich verstärkt werden. Zur Vermittlung der Recherchemöglichkeiten im Archiv nahmen wir an Fachschaftstreffen teil, so steht das Archiv auch als Institution im gedruckten Vorlesungsverzeichnis, das die Möglichkeit zu einem Praktikum anbietet.

Auf politischer Ebene ist der Vorstand mit Bundestagsabgeordneten aus Frankfurt in Kontakt, um auf diesem Weg zu einer möglichen weiteren institutionellen Förderung für das Archiv Hilfestellungen zu erhalten.

Ziel ist es immer noch dem Archiv einen stabilen Weg in die Zukunft zu ermöglichen.

### **1. Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte**

#### **1.1 Aufgaben und Ziele**

Das Archiv Frau und Musik ist eine international einmalige Einrichtung zur Bekanntmachung von kreativen Leistungen musikschaftender Frauen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert. Das Hauptanliegen des Archivs ist, den ganzen Reichtum dieser nach wie vor viel zu wenig bekannten Seite der Musikgeschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die klassischen Tätigkeiten des Sammelns, Bewahrens und Systematisierens werden durch eine qualifizierte Beratung ergänzt. Des Weiteren findet eine Zusammenarbeit mit internationalen Einrichtungen statt, die sich in allen Bereichen der Musik engagieren und mit Fragen der Genderforschung und des Gender Mainstreaming auseinandersetzen.

Beim Archiv Frau und Musik handelt es sich um eine Präsenzbibliothek. Die Bestände sind nur dem fachkundigen Archivpersonal zugänglich.

Die vom Archiv publizierte Zeitschrift VivaVoce ist die einzige deutsche Fachzeitschrift zum Thema Komponistinnen- und Interpretinnenforschung der E-Musik und erreicht eine breite Leserschaft, auch über die nationalen Grenzen hinaus. Neben zuverlässigen Informationen über die Entwicklungen im Archiv sensibilisiert sie gleichermaßen für eine besondere Thema-

tik wie auch für deren Teilbereiche. Die stets aktive Suche und fruchtbare Zusammenarbeit der Forschungsstätte mit diversen Kooperationspartnern tragen wesentlich zur Umsetzung ihrer Anliegen in der musikalischen Ausbildung und Praxis bei. Das Archiv Frau und Musik initiiert Forschungs-, Ausstellungs- und Aufführungsprojekte und vermittelt zwischen der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung.

## 1.2 Bestand und Sammelgebiete

Das Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte wurde 1979 gegründet und widmet seine Arbeit dem Schaffen, Wirken und Leben von Komponistinnen. Es pflegt den weltweit größten Bestand an Notenhandschriften und -drucken von Komponistinnen. Von besonderer Bedeutung sind Vor- und Nachlässe, eine umfangreiche Plakatsammlung sowie Ton- und Bildträger. Darüber hinaus verfügt die internationale Präsenzbibliothek über Sekundärliteratur zu Komponistinnen und Interpretinnen. Das Archiv besitzt circa 25.000 Medieneinheiten. Unter den Schätzen des Archivs befinden sich Brief-Autographe aus dem Nachlass von Clara Schumann, Früh- und Erstdrucke bislang kaum bekannter Komponistinnen und eine umfangreiche Postkartensammlung von Damenkapellen aus der Kaiserzeit. Eine Sondersammlung zum Bereich Jazz (Noten, Bücher, Tonträger) ergänzt den Bestand.

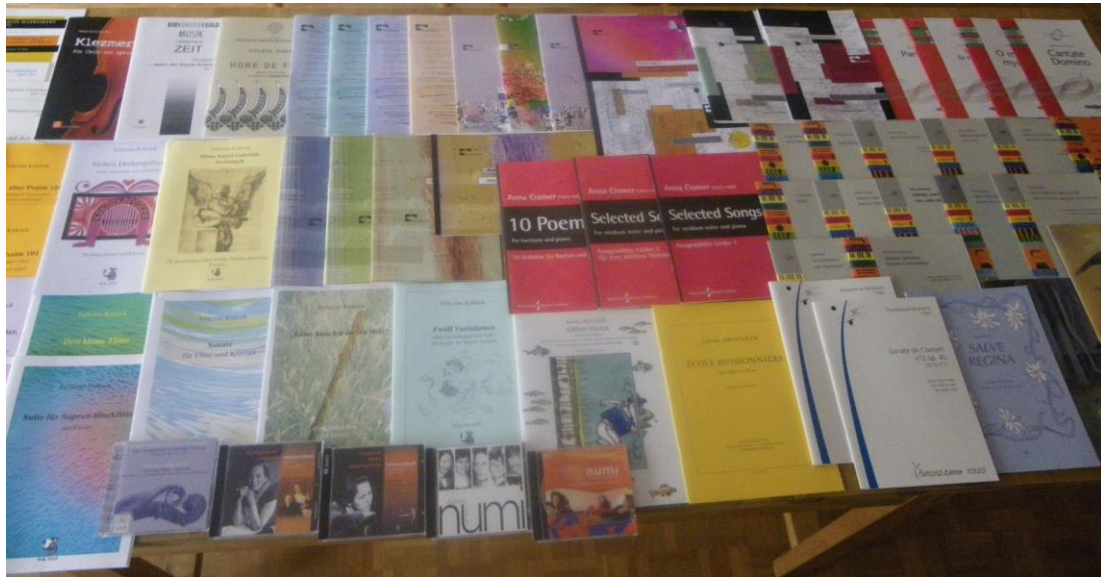
Die besonderen Schätze werden in einem separaten Ausstellungsraum in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

### 1.2.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2015 (Auswahl)

#### Noten

- Beat, Janet: *Violin Sonata No. 3* for violin and piano, Furore Verlag, Kassel 2015.
- Brown, Rosemary: *Music from Beyond*. Seven Pieces for Piano Solo, Basil Ramsey, Eastwood 1977.
- Čemerytè, Diana: *Silhouetten, Schatten Vision* (2011). 5 Miniaturen für Flöte, Schlagzeug und Klavier, Furore Verlag, Kassel 2015.
- Ernst, Siegrid: *FÜR DREI* (1965/2012), Furore Verlag, Kassel 2014.
- Greger, Luise: *Gänseliesel – Ein Märchenspiel* op. 170, Furore Verlag, Kassel 2014.
- Gutman, Delilah: *Daleth Tango* for Piano (2010), Ut Orpheus Edizioni, Bologna 2014.
- Gutman, Delilah: *Jewish Tango* for Piano (2010), Ut Orpheus Edizioni, Bologna 2014.
- Gyertyánffy de Bobda, G. S. Mathilde: *Gondel-Serenade* für Klavier, Selbstverlag, Leipzig o.J.
- Heller, Barbara: *Hidden Stream*, aus der Sammlung: Wassermusik (Manuskript), 2014.
- Hensel, Fanny: *Hero und Leander*. Dramatische Szene für Sopran und Klavier (Erstveröffentlichung), Furore Verlag, Kassel 2015.
- König, Marie: *Frühlings-Blüten*. Lieder für Gesang und Klavier, Adolph Brauer, Dresden o.J.
- Obermüller, Karola: *Musik für Blockflöte, Harfe und Cembalo* (1999/2000), Selbstverlag, o.O. 2000.
- Olive, Vivienne: *Suite* (2013), Furore Verlag, Kassel 2014.
- Schorr, Eva: *La Caccia* für 4 Hörner (2013), edition gamma, Bad Schwalbach 2014.
- Schweikert, Margarethe: *Romanze* für Violoncello (Violine/Viola) und Klavier, Furore Verlag, Kassel 2015.
- Smith, Elly: *Premières Impressions pour piano*, M. Senart, B. Roudanez & Ci, Editeurs, Paris o.J.
- van Lunen, Camille: *Der Turm der blauen Esel* (2007), Furore Verlag, Kassel 2014.

- Vogeler, Valeria: *Weil ich nicht vergessen kann*, A. Dresde und C. F. Meser, Leipzig o.J.
- von Halácsy, Irma: *Frühling*. Vier Klavierstücke Op. 58, Drei-Linden-Verlag, Wien und Leipzig 1929.



## Bücher

- Dinescu, Violeta: ‚Maladies salutaires‘ – Musikalischer Diskurs für Flöten, Fagott, Cello, Gitarre und Klavier, in: Kick, Hermes Andreas/Schmitt, Wolfram/Engelhardt von, Dietrich (Hg.): *Ethik des Arztes, Ethik des Patienten, Ethik der Gesellschaft*. Basis für ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem, in: Kick, Hermes Andreas: *Affekt – Emotion – Ethik*, Bd. 11, Berlin 2012, S. 148-191.
- Grönke, Kadja: *Wo das Schreckliche des Schönen Anfang ist: Zum Zusammenhang von Gewalt, Schrecken, Macht und Kreativität im Werk von Violeta Dinescu* | Dinescu, Violeta: *Tauromaquia*. Musikalischer Diskurs für Blockflöte(n), Flöte(n), Fagott, zwei Gitarren, Cello und Akkordeon und Schlagzeug ad libitum, in: Kick, Hermes Andreas/Sundermeier, Theo (Hg.): *Gewalt und Macht in Psychotherapie, Gesellschaft und Kunst*, in: Kick, Hermes Andreas (Hg.): *Affekt – Emotion – Ethik*, Bd. 13, Berlin 2014, S. 159-172 u. 173-206.
- Süddeutsche Zeitung GmbH (Hg.): *Ab nach München! Künstlerinnen um 1900*, Münchner Stadtmuseum, Süddeutsche Zeitung Edition, München 2014.

## CDs

- Dinescu, Violeta: *Flutes Play*, Audio-CD, charisma Musikproduktion 2015.
- Dinescu, Violeta: *Lytaniae für Celli*, Audio-CD, charisma Musikproduktion 2013.
- Greger, Luise: *Lieder wie kleine Diamanten*, Audio-CD, Salto Records 2014.
- Nies, Christel/Schumacher, Anette (Prod.): *Die Landschaft in meiner Stimme*. Komponistinnen und ihr Werk, Audio-CD, Ars Produktion Schumacher 2005.
- Rutstein, Sonia: *broken film*, Audio-CD, disappear records 2013 | *SONiA. no bomb is smart*, Audio-CD, disappear records 2004 | *tango*, Audio-CD, disappear records 2007.
- Szmytka, Jagoda: *bloody cherries*, Audio-CD, Wergo 2014.
- Tarkiainen, Outi: *Into the woodland silence*, Audio-CD, Fredriksson Music 2013.
- Trettine, Caroline: *Gay Demo. Field Recordings From The Audio Underground*, Audio-CD, Generous 2014.

## Nachlässe

- Nachlass der US-amerikanischen Sängerin und Organistin Nancy Zilian, geb. Burns (1940-2011) mit umfangreichem Foto- und Notenmaterial, Plakaten, Konzertberichten als auch mit einer großen Haarsträhne
- Ergänzung des Vorlasses von Tsippi Fleischer:
  - *Appeal to the Stars. From Babylonian prayers to the gods of the night* (6 Sängerinnen) op. 28 (1993/94), Furore 6520 (2013).
  - *Ballad of Expected Death in Cairo* (Mezzosopran, 2 Violinen, Viola und Klavier) op. 20 b (1987), Furore 7610 (2013).
  - *Oasis* op. 71 (English Version, 2010). Partitur und Klavierauszug, Furore 2582/26017 (2014).
  - *Strings – Bow and Arrow. Toccata* (Violine solo, 2 Violinen, 2 Violen und arabische Trommel) op. 30 (1995), Furore 4020 (2014).
  - *War* (Bass-Klarinette, Contra-Alt Klarinette, Alt-Saxophon und Perkussion) op. 23 (1988), Furore 4010 (2014).

### 1.3 Personal und Aufgabenprofil

Das Archiv beschäftigte 2015 einen Archivmitarbeiter (75 %) gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (50 %) seit April 2015 sowie eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterin (50 %) seit November 2015. Herr Gerhold als Archivmitarbeiter hat neben der Betreuung des laufenden Archivbetriebs die Aufgabe übernommen Verschlagwortung und Findsysteme zu modernisieren. Diese dringend notwendige Zusatzaufgabe konnte nur anteilig umgesetzt werden, da Krankheitszeiten die vollständige Umsetzung verhinderten. Da Herr Gerhold ab Ende 2015 das Archiv verlassen wird, kann nur seine Nachfolge an diesem Projekt weiterarbeiten.

Im Archiv sind regelmäßig folgende Arbeiten zu erbringen:

#### *Bereich Archivnutzung*

- Bearbeitung von Nutzer-Anfragen (per E-Mail/Post/Telefon/Fax)
- Betreuung der Besucher/innen vor Ort
- Bereitstellung von Dokumenten (Noten, Buch, Tonträger, Bild)
- Wissenschaftliche Beratung, Betreuung und Korrespondenz mit Musikwissenschaftler/innen, Journalist/innen, Musiker/innen und Pädagogen/innen im Rahmen von Projekten und Forschungsvorhaben

#### *Bestandsentwicklung und Präsentation*

- zur Sicherung des Kulturgutes dienen Nachlasserwerbung und -betreuung, Neuerwerbungen, Einarbeitung der Neuzugänge in allen Nutzungsebenen, Dokumentation und Ausstellen der Bestände sowie Vernetzung mit Komponisten/innen und Wissenschaftler/innen zum Informationsaustausch

#### *Verwaltung und Koordination von Veranstaltungen*

- Planung, Koordination und Steuerung von Personal-, Haushalts- und Organisationsangelegenheiten
- Einwerbung von Drittmitteln
- Konzeption von Projekten
- Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen

### *Zeitschrift Viva Voce*

- Redaktion und vertriebstechnische Betreuung der Zeitschrift VivaVoce: Gewinnung und Verpflichtung von Autor/innen, Verfassen von wissenschaftsjournalistischen Texten, Bildredaktion, Koordinierung der Satzarbeiten sowie nach Abschluss des Druckes der Versand der Hefte an Mitglieder, Abonnent/innen und Medienpartner/innen sowie an die Förderer, das Land Hessen, Sponsoren und Spender/innen

### *Öffentlichkeitsarbeit*

- Kontaktpflege zu Presse und Verlagen, globale Vernetzung mit Kooperationspartnern (u. a. International Alliance for Women in Music, New York; Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux)
- Gestaltung und Pflege der archiveigenen Homepage – Übersetzung und Instandsetzung
- Kontaktaufbau und -pflege zu regionalen und internationalen Universitäten und Musikwissenschaftlichen Fachbereichen

#### **1.3.1 Ehrenamtliche Mitarbeit im Archiv Frau und Musik**

Frau Jane Eggers, professionelle Übersetzerin, arbeitet seit Anfang Juli 2015 ehrenamtlich als Übersetzerin ins Englische für das Archiv Frau und Musik. Sie übersetzt die Webseite und wichtige Dokumente ins Englische.

Herr Ernst Eisenkolb war von Juli bis Dezember 2015 mit durchschnittlich 15 Wochenstunden im Archiv Frau und Musik ehrenamtlich tätig. Seine Aufgaben lagen im Bereich der Archivbetreuung (z. B. Beschriftungen des Bestands und Neusortierung sowie Öffnung des Archivs) und in der Betreuung der Renovierungsmaßnahmen sowie in leichteren Bürotätigkeiten.

#### **2. Benutzung des Archivs Frau und Musik**

Die Präsenzbibliothek Archiv Frau und Musik ist eine Einrichtung, die einen zeitaufwändigen Service erfordert. Die Bestände sind nur dem fachkundigen Archivpersonal zugänglich. Benutzer/innen werden während ihrer Forschungsarbeiten intensiv betreut.

Der Benutzerkreis des Archiv Frau und Musik kann im Wesentlichen in zwei Gruppen eingeteilt werden: Institutionen im musikkulturellen Bereich und Einzelpersonen des Musiklebens. Das Archiv wird damit im Wesentlichen genutzt von Wissenschaftler/innen, Musikinstitutionsmitarbeiter/innen, Komponist/innen, Musiker/innen und Student/innen. Darüber hinaus besuchen uns auch Personen, die das Archiv, die Arbeit und die Räumlichkeiten persönlich kennen lernen oder auch ihre Hilfe anbieten möchten.

Studierende von Musikhochschulen und Konservatorien erhalten im Archiv Frau und Musik eine intensive Betreuung während ihrer Rechercharbeiten zu genderspezifischen Fragestellungen. Während die nun bereits mehrjährigen Kontakte mit den Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und des Dr. Hoch'schen Konservatoriums beibehalten wurden, weitet sich der Kreis vermehrt auf Studierende überregionaler, nationaler sowie internationaler Hochschulen und Ausbildungsstätten aus.

Sehr häufig gibt es Anfragen und Besucher/innen von nationalen wie internationalen Ensembles und Solisten/innen, die ihr Repertoire um Werke von Komponistinnen erweitern möchten.

Auch im Bereich der Musikwissenschaft, Soziologie, Gender-Forschung und weiteren fachübergreifenden Gebieten erhält das Archiv Anfragen von nationalen, internationalen univer-

sitären und freien Forschungsinstitutionen und Organisationen. Zahlreiche Publikationen, wie z. B. Fachbücher, Zeitschriften, Lexika u. v. m., basieren auf Auskünften und Materialien des Archiv Frau und Musik.

## **2.1 Besondere Besuche und Gesprächspartner/innen**

### **2.1.1 Besuch Reha-Werkstatt Frankfurt-Niederrad**

Am 5. März 2015 besichtigten Frau Miriam Klupp, Herr Kaan Erginos und Herr Wolf Krückmann (Reha-Werkstatt Frankfurt-Niederrad) das Archiv Frau und Musik. Thema der anschließenden Gespräche war die weitere Vorgehensweise der Digitalisierung von Teilbeständen des Archivs. Einige Wochen zuvor, am 16. Januar 2015, hatte der Gegenbesuch des Archivs zur Besichtigung und Erörterung der Digitalisierungsmöglichkeiten von Papierdokumenten wie z.B. älteren Autographen und Notenausgaben, vor allem die Sicherung der im Archiv vorhandenen Unikate betreffend, stattgefunden.

### **2.1.2 Besuch der israelischen Komponistin Tsippi Fleischer**

Am 29. und 30. September 2015 war die renommierte israelische Komponistin Tsippi Fleischer zu Gast im Archiv. Sie glied den Bestand ihrer Kompositionen mit den Mitarbeiter/innen im Archiv ab und ergänzte ihren Vorlass um weitere Partituren.

### **2.1.3 Besuch der französischen Dirigentin Laurence Equilbey**

Am 18. Dezember 2015 besuchte die französische Dirigentin Laurence Equilbey das Archiv. Neben einer Führung fanden intensive und ausführliche Gespräche zum Thema Dirigentinnen sowie der Aufnahme von Werken von Komponistinnen in die Repertoires der großen Orchester statt.



## **2.2 Anfragen (Auswahl)**

Es sei angemerkt, dass einer der weltweit größten Verlage, der Schott Verlag das Archiv Frau und Musik für seine Recherchen nutzt. Auch der Furore-Verlag bezieht für einige seiner Ausgaben die autographen Vorlagen aus dem Archiv Frau und Musik.

- Anfragen von Komponistinnen zur Ergänzung des aktuellen Bestands ihrer Werke im Archiv
- Komponistinnen in Hessen
- Nachdruck einer Neuauflage der Sinfonietta mit dem Trauermarsch von Helma Autenrieth
- Werke für Fagott und Klavier von Jacqueline Fontyn
- Werke für Gesang und Klavier von Ruth Zechlin
- Lieder und Klavierwerke von Lena Stein-Schneider
- Streichorchesterwerke von Komponistinnen
- Chormusik von Komponistinnen
- Kompositionen von Anna Teichmüller für ein geplantes Gesprächskonzert in Braunschweig
- Noten des Klavierkonzerts von Clara Schumann für ein Konzert in Porto Alegre (Brasilien) im März 2016 zum „Monat der Frauen“



### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßig informiert das Archiv Frau und Musik Ansprechpartner/innen verschiedener Medienunternehmen, aus dem Print- und Online-Bereich (überregionale und Tageszeitungen, Fachzeitschriften), Presseagenturen sowie Rundfunk- und Fernsehsender über neue Entwicklungen in der Archivarbeit und besondere Aktivitäten.

In folgenden Medien wurden Artikel bzw. Beiträge über das Archiv veröffentlicht:

- Politik & Kultur, Zeitung des Deutschen Kulturrates
- neue musikzeitung
- MusikTexte, Zeitschrift für Neue Musik
- Schweizer Musikzeitung
- Forum Musikbibliothek
- Tonkünstlerkalender
- melodiva

Über die eigene Webseite stellt das Archiv seine Arbeit in seiner gesamten Bandbreite dar und informiert darüber hinaus über neue Entwicklungen im Archiv sowie über Neuigkeiten zum Thema Frau und Musik (z.B. Konzerte und Projekte mit Werken von Komponistinnen).

Auch im Jahr 2015 war das Archiv in den sozialen Medien aktiv präsent. Neben der eigenen facebook-Seite besitzt das Archiv auch einen Twitter-Account, auf dem regelmäßig zu Neuigkeiten berichtet und die Möglichkeit zum Feedback gegeben wird.

Das Archiv Frau und Musik ist Mitglied in folgenden Institutionen und Vereinigungen und kooperiert mit diesen Institutionen:

- Deutscher Musikrat
- International Association of Music Libraries (AIBM/IAML)
- International Alliance for Women in Music (IAWM)
- Deutscher Kulturrat
- Gesellschaft für Musikforschung (GfM)
- Suonodonne Italia (fördert die Musik von Komponist/innen und zeitgenössischen Komponist/innen unterstützt das musikalische Talent der Frauen der Gegenwart und der Vergangenheit durch verschiedene Aktivitäten)
- Forum Musik Diversität Schweiz (FMD): Kompetenzzentrum für den Themenkomplex Musik, Gender und Diversität; Wissenstransfer in diesen Bereichen
- Verbund Frankfurter Museums-Bibliotheken (VFMB) – seit 2014 Mitglied im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)
- i.d.a.-Dachverband der deutschsprachigen Frauen-/Lesben-/Genderarchive
- Verschiedene e-Groups wie „muwigender“: Muwigender ist die e-Group der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien der Gesellschaft für Musikforschung (Hamburg). Sie dient der Kommunikation zwischen allen, die im Bereich der musikwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung/gender studies arbeiten oder sich für diese Arbeit interessieren.

#### **3.1 Projekte**

##### **3.1.1 Musikmesse Frankfurt am Main 2015**

Das Archiv war vom 15.-18. April 2015 erneut mit einem eigenen Stand auf der Frankfurter Musikmesse vertreten. Die internationale Fachmesse für Musikinstrumente und Noten, Mu-

sikproduktion und -vermarktung in Frankfurt am Main wurde zur Anlaufstelle für zahlreiche Aussteller und Besucher/innen der Musikinstrumentenindustrie.

Das Archiv nutzte die Chance, die eigene Arbeit mittels einer Broschüre und persönlicher Information vorzustellen. Der Austausch mit Trägern der Musikwirtschaft (nationale und internationale Musikverlage) ist von großer Bedeutung und wird durch persönlichen Kontakt gepflegt. Gleichzeitig ließen sich die Mitarbeiterinnen von bekannten und neu gewonnenen Kontaktpersonen über Neuerscheinungen und aktuelle Entwicklungen informieren.



Der Besuch der Musikmesse ist ein wesentlicher Bestandteil der PR-Arbeit des Archivs.

Gezielte Werbemaßnahmen auf der Musikmesse sollen weitere Interessierte auf das Archiv aufmerksam machen. Regen Zulauf gab es, wie jedes Jahr, von Seiten verschiedenster Besucher/innen der Musikmesse, Komponistinnen, Pädagogen/innen und Instrumentalist/innen oder Journalist/innen. Auf der Musikmesse 2015 kam auch der Kontakt zu einer Übersetzerin zustande, die seitdem regelmäßig ehrenamtlich verschiedene Texte für das Archiv übersetzt.

### **3.1.2 Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt – Internationales Arbeitsstipendium 2014/15**

Das Archiv Frau und Musik unterstützt seit vielen Jahren weltweit Komponistinnen und ihr Werk. Für viele internationale Künstlerinnen ist es zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden. Mit dem Projekt „Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt – Internationales Arbeitsstipendium“ schafft das Archiv Frau und Musik neue Perspektiven für internationale Komponistinnen jeglichen Alters und jeglicher Nationalität und möchte somit die Wahrnehmung von Komponistinnen in der Öffentlichkeit steigern und neue Zielgruppen ansprechen. Seit 2009 vergab das Archiv in Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main alle zwei Jahre ein 3-monatiges Arbeitsstipendium.

Durch die Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) ergibt sich eine Verknüpfung zu deren Lehr- und Forschungsbetrieb. Diese Verbindung ermöglicht einen intensiven Austausch von Erfahrungen und forciert die Verbreitung von innovativen Konzepten.

Durch die Kooperation mit dem Schulprojekt Response der HfMDK Frankfurt am Main werden neue weitreichende Perspektiven für Schülerinnen und Schüler als auch für die Stipendiatin geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit zeitgenössischer Musik und ihrer eigenen Kreativität auseinander. Sie lernen das Handwerkszeug von Komponisten durch ihr eigenes Tun kennen. Durch die Arbeit im Team erwerben sie Wissen, Erfahrung sowie künstlerische und mediale Kompetenzen. Der Stipendiatin ermöglichte die Zusammenarbeit neue Blickwinkel auf ihr Werk und dessen Schaffensprozess. Die Re-



flexion der Arbeit als Komponistin wurde dadurch ermöglicht. Gleichzeitig werden durch die Arbeit in einem Musikvermittlungsprojekt neue Berufsperspektiven aufgezeigt.

In Kooperation mit dem Schulprojekt Response der HfMDK Frankfurt am Main entwickelte die Klasse 4b der Grundschule Oberursel-Stierstadt im Rahmen eines mehrtätigen Workshops eine eigene „Antwort“ auf eine Komposition der aus Südtirol stammenden Manuela Kerer. Es begleiteten sie die Stipendiatin, ein Instrumentalist und ein Leiter des Schulprojekts als Coach. Beim Schulprojekt Response begegnen Kinder und Jugendliche zeitgenössischer Musik und antworten darauf mit eigenen Improvisationen und Kompositionen. Im Rahmen von „Composer in Residence“ wurde das Ergebnis der Zusammenarbeit ebenfalls beim Abschlusskonzert präsentiert. Die Kinder schufen Klang und Bewegung für ihr Werk „Salvans“ hauptsächlich mit ihren eigenen Körpern, experimentierten aber auch mit Instrumenten oder Klangkörpern aus ihrem Umfeld. Geschickt verknüpfte die Komponistin das Stück der Kinder mit ihrem Werk „sön chësc munts: 1 salvan“, dass sie für diesen Anlass kürzte.



Im Jahr 2015 wurden folgende Arbeiten im Zuge der Projektorganisation und -durchführung ausgeführt:

- Organisation und Betreuung der Jurysitzung (Februar 2015)  
Die Jury setzte sich zusammen aus jeweils einer/m Vertreter/in des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V., des Instituts für zeitgenössische Musik (IzM) der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, des Hessischen Rundfunks, einer aktiven Interpretin zeitgenössischer Musik und einer Dirigentin.
- Kontaktaufnahme mit der ausgewählten Stipendiatin Manuela Kerer
- Öffentliche Präsentation auf der internationalen Musikmesse in Frankfurt am Main (April 2015)
- Projektplanung und -durchführung in Kooperation mit der HfMDK Frankfurt am Main
- Organisation für das Schulprojekt Response
- Organisation des Abschlusskonzerts am 16. Juli 2015 in der HfMDK Frankfurt am Main
- Pressearbeit zum Projekt

### 3.1.3 Treffen mit Inner Wheel Kassel und Laura Konjetzky

Am 29. Mai 2015 besuchten etwa 20 Frauen des Inner Wheel Club Kassel, einer Gruppe von Rotarierinnen bzw. Soroptimistinnen, das Archiv und kamen nach einer Führung durch die Archivräumlichkeiten zu einer Gesprächsrunde mit der Pianistin und Komponistin Laura Konjetzky (München) sowie dem Vorstand und dem Archivteam zusammen.

Laura Konjetzky stellte dabei ihre Komposition „Klavier in der Welt“ für Beamer und Klavier vor.



### 3.1.4 Vernetzungstreffen

Am 18. Oktober 2015 organisierte das Archiv Frau und Musik ein Vernetzungstreffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen als praktizierende Musikerinnen und Musiker, aus der Musikwissenschaft und der Genderforschung sowie -Förderung (z. B. Sophie Drinker Institut Bremen, Frauenmusikkclub Köln), aus Universitäten, aus dem Bereich Veranstaltungsplanung (z. B. vom Rheingau Musik Festival) und als Abgesandte internationaler Träger-Vereinigungen (z. B. MuGI – Musik und Gender im Internet). Auch Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. nahmen an dem Vernetzungstreffen teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Bremen und Hamburg an oder kamen aus der Region Rhein-Main.



Einleitend gab es eine Führung durch die renovierten Archiv-Räume. Frau Dr. Lasch sprach zur aktuellen Situation des Archivs Frau und Musik. Im Zentrum stand das Thema „Vernetzung“ aus verschiedenen Blickwinkeln. Einerseits wurden feststehende Veranstaltungen zum Thema Frau und Musik für das Jahr 2016 gesammelt, andererseits vernetzten sich die vertretenden Institutionen sowohl untereinander als auch mit dem oder über das Archiv Frau und Musik für mögliche weitere Veranstaltungen. Da von weiteren Institutionen im Voraus Interesse geäußert wurde, auch in den Vernetzungsverteiler aufgenommen zu werden, wurde auch Verknüpfungsideen mit abwesenden Institutionen und Personen gesammelt. Mary Ellen Kitchens, Vorstand Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V., beleuchtete die Frage nach vielen oder wenigen Veranstaltungen und Radio- bzw. TV-Sendungen zum Thema Komponistinnen. Der international auftretende Pianist Jens Barneck schloss die Veranstaltung mit *On a Mountain Road at Summer's End* aus: „Notes from the Blue Mountains“ der amerikanischen Komponistin Tui St. George Tucker (1924-2004) ab.

### 3.1.5 Beginn einer Kooperation mit dem Rheingau Musik Festival

Auf dem Vernetzungstreffen am 18. Oktober 2015 kamen wir ins Gespräch mit dem Programmplaner und dem Dramaturgen des Rheingau Musik Festivals. Dabei entstand die Idee einer Kooperation für das Rheingau Musik Festival 2016, bei dem ein Themenschwerpunkt „Starke Frauen“ lautet. Geplant ist u.a. ein reines Komponistinnenkonzert, erweitert um einen Vortrag von Prof. Dr. Freia Hoffmann (Sophie Drinker Institut Bremen) über die Entwicklung der Rolle der Frau als Komponistin (Symposium und Konzert am 14. August 2016). Im Gespräch ist außerdem eine Ausstellung gemäß Fanny Hensels „Sonntagsmusiken“ als Salon mit Ausstellungsobjekten aus dem Archiv. Auch über eine Konzerteinführung mit den Künstlern zu den Themen: Hintergründe zu den gespielten Komponistinnen, ihren Werken, Prozess der Repertoiresuche und Einstudierung wurde gesprochen.



### 3.1.6 Kooperationskonzert

Seit seiner Gründung im Jahre 1859 vertritt der Frankfurter Tonkünstlerbund (FTKB) die kreativen Kräfte aller Musikberufe in Hessen auf regionaler Ebene. Er fördert die fachlichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange des Berufsstandes und wirkt in allen Fragen des Musiklebens, insbesondere bei der Musikerziehung, der Musikausübung, der Musikforschung und der Musikpflege unter besonderer Berücksichtigung der freiberuflichen Musikerziehung mit.

Als Kooperationspartner unterstützte er das Archiv Frau und Musik am 19. Juni 2015 mit einem Kammermusikabend zum bundesweiten Tag der Musik unter dem Thema „25 Jahre Deutsche Einheit – Musik von Komponistinnen und Komponisten aus BRD und DDR“. Dieses außergewöhnliche Konzertprogramm wurde von renommierten Künstlerinnen und Künstlern des FTKB gestaltet und stand unter der Schirmherrschaft des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann.



### 3.1.7 Symposium „Chancengleichheit für Komponistinnen“ in Kassel

Am 12. Juli 2015 fand an der Universität Kassel ein Symposium zum Thema „Chancengleichheit für Komponistinnen. Annäherung an das Ziel auf unterschiedlichen Wegen“ statt, bei dem auch Mary Ellen Kitchens, Vorstandsmitglied des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V., einen Vortrag hielt. Sie lenkte die Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Informationsdienste zur besseren Auffindbarkeit von Notenmaterial von Komponistinnen. Unter der Fragestellung, welche Hilfsmittel und Inspirationsquellen es bei der Suche nach Werken von Komponistinnen gibt und wie gut sie funktionieren, stellte sie acht verschiedene Zugangsmöglichkeiten vor.

### 3.1.8 Vorbereitung Veranstaltungen und Treffen in 2016

Im Laufe des Jahres 2015 begannen bereits die Vorbereitungen zur Konferenz „Und sie komponieren, dirigieren doch!“ – Warum gibt es nach wie vor so wenige Komponistinnen und Dirigentinnen im Konzertbetrieb?“ am 31. Januar / 1. Februar 2016 in München. Auslöser für die Durchführung dieser gemeinsamen Veranstaltung von musica femina münchen e.V. und dem Archiv Frau und Musik war die geplante konzertante Aufführung der Ballettooper „La liberazione di Ruggiero dall’isola Alcina“ von Francesca Caccini (1587-1640) im Herkulesaal der Münchener Residenz am Abend des 1. Februar 2016 durch das Huelgas Ensemble unter der Leitung von Paul van Nevel.

Weiterhin begannen der Vorstand und das Archivteam mit den Vorbereitungen zum Tag der Archive, der regelmäßig Anfang März begangen wird.

## 3.2 Publikation – VivaVoce

Die Zeitschrift VivaVoce ist das einzige deutsche Fachorgan zum Thema Frau und Musik im Bereich der E-Musik und erschien bisher regelmäßig 2-3 mal jährlich. Hier werden Fragen der musikwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung erörtert und es wird über aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen im Archiv berichtet. Die inhaltliche sowie redaktionelle Arbeit an dieser Zeitschrift betreuen und leisten der Vorstand des Arbeitskreises Frau und Musik e. V. sowie die Mitarbeiterinnen des Archivs Frau und Musik. Zu den externen Autor/innen gehören Vertreter/innen der Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Publizistik.

Interviews mit Komponistinnen, Dirigentinnen, Interpret/innen u. a., Fachbeiträge zu historischen und zeitgenössischen Komponistinnen, Rezensionen sowie Berichten über aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen des Archivs komplettieren das Informationsangebot der VivaVoce.

Der Bereich „Archiv aktuell“ gibt einen Einblick in Ereignisse aus dem Archivleben, in der Rubrik „Musik und Bühne“ werden Konzertrezensionen und zahlreiche Buch- und CD-Besprechungen veröffentlicht. Zudem wird auf Neuerscheinungen hingewiesen. Von zentralen bibliothekarischen Einrichtungen subskribiert, wurde die VivaVoce im deutschsprachigen Raum zu einer zentralen Plattform wissenschaftlicher und publizistischer Erörterung von Fragen der Geschlechterforschung im Bereich Musik. Sie bietet für alle aktiv am öffentlichen Musikleben Beteiligten durch Projekt-Präsentationen, Termin-Ankündigungen, eigene Beiträge u. v. m. ein hervorragendes Forum. 2015 gab es die umfangreichere Jubiläums-Ausgabe.



### Inhalt

Nr. 100, Winter 2015:

- Joséphine Martin (1822-1902): Klaviervirtuosin und Komponistin – Claudia Schweitzer
- The Centenary of Vítězslava Kaprálová – Karla Hartl
- Filmmusik-Komponistinnen seit den 1930er-Jahren – Ornella Calvano
- „Musik ist mein Zuhause – in ihr lebe ich“. Die amerikanische Komponistin Tui St. George Tucker – Jens Barnieck
- Die Musikwelt von Zhanetta Metallidi – Olga Friesen
- Geistig beflügelt. Die Dirigentin Monica Meira Vasquez im Interview – Matthias Gerhold
- Mit den Jubilarinnen durch das Jahr 2016 – Komponistinnen für Ihre Programmplanung – Katja Lüddecke-von-Maydell
- Interview mit Vivienne Olive – zum 65. Geburtstag – Mary Ellen Kitchens
- Komposition „to go“: „Ghost Gums aus „Five Australian Landscapes“ von Vivienne Olive
- Mut zur Lücke. Die Plattform Musikvermittlung und Genderforschung im Internet (MUGI) – MUGI-Redaktion
- Einblicke in den Nachlass der Komponistin Luise Adolpha Le Beau (1850-1927) – Elisabeth Schönfeld
- Musikalischer Rückblick „Ab nach München! Künstlerinnen um 1900“ – Susanne Wosnitzka
- Instrumentenkunde: neue Klaviertechniken – Uta Walther
- Eigenwillige Interpretation – Katharina Wagner inszeniert „Tristan und Isolde“ in Bayreuth – Kirsten Liese
- Frauenfiguren in den Tragédies en musique von Philippe Quinault und Jean-Baptiste Lully – Anne Röwekamp
- Mut zur Frau – Wer folgt auf Kirill Petrenko an der Bayerischen Staatsoper? – Egbert Tholl
- „Ich wollte immer alles niederschreiben – Buchstaben und Noten waren für mich das gleiche.“ Die Komponistin Lera Auerbach ist als Composer in Residence beim Rheingau Musik Festival zu Gast – Anna-Kristina Laue, Sophie Wasserscheid

- 25 Jahre Deutsche Einheit – Rückblick auf zwei deutsche Musikkulturen – Piana Van de Klang
- Nachrichten aus dem Archiv
- Neue Schätze im Archiv
- VivaVoce aus der Chronik
- Musikmesse 2015, auf ein Neues! – Elisabeth Stäblein-Beinlich
- Composer in Residence. Manuela Kerer – Elisabeth Brendel
- Förderung von Frauen in der Musik – Vernetzungstreffen
- Kassel. Stadt der Frauenmusik. Ein Rückblick aus der Geschichte des Archivs Frau und Musik – Roswitha Aulenkamp, Christel Nies

#### 4. Baumaßnahmen



Im Sommer und Herbst 2015 mussten kurzfristig notwendig gewordene Baumaßnahmen in den Archivräumlichkeiten durchgeführt werden. Aufgrund neuer Bestimmungen und Auflagen im Bereich des Brandschutzes mussten die Decken in den Archivräumen aufgebrochen und der darüber liegende Stahlbeton komplett erneuert werden. Dazu war es erforderlich, aufgrund der extrem hohen Staub- und Schmutzbelastung sämtliche Archivgüter auszulagern. Das Archiv war daher für mehrere Monate für Besucher nicht nutzbar bzw. zugänglich. Auch das

Personal konnte nicht in gewohnter Weise arbeiten, sondern war einer hohen Lärm- und Staubbelastung ausgesetzt.

Im Flur vor den Archivräumen wurde nicht nur die Decke, sondern auch der Fußboden erneuert, was den Zugang zum Archiv teilweise unmöglich machte.

Insgesamt dauerten die Bauarbeiten von Ende Juli 2015 bis Mitte Oktober 2015. Ursprünglich war dem Archiv ein Zeitraum von etwa zwei bis drei Wochen prognostiziert worden.



#### 5. Perspektiven und Bedarfsstruktur

##### 5.1 Allgemeines

Ein Großteil der dem Archiv zugeführten Subventionen wird durch die ohnehin auf das Minimum kalkulierten Personalkosten verbraucht. Die Finanzierung von Neuerwerbungen und innovativen Projekten bleibt damit – trotz Ausnutzung aller Möglichkeiten der Kosteneinsparung – problematisch. Besonders im Bereich der Bestandserwerbung gilt es, die Sammlung historischer Erstdrucke und Handschriften zu erweitern, auch die Tonträgersammlung bedürfen der Vervollständigung, um das Bestandsprofil des Archivs zu optimieren.

##### 5.2 Bestandserhaltung der Noten

Die langfristige Sicherung und Zugänglichmachung wertvollen Kulturguts gehört zu den Hauptanliegen einer jeden Bibliothek. Der Erhalt einzigartiger Materialien von und über Komponistinnen ist das Hauptanliegen des Archivs Frau und Musik. Insbesondere der Notenbestand bedarf kontinuierlich einer sorgfältigen Kontrolle, um einem möglichen Verfall

wertvoller Materialien entgegenzuwirken und die Noten in ihrer Qualität zu erhalten. Es muss gewährleistet sein, dass sämtliche Bestände, darunter auch kostbare Früh- und Erstdrucke, unter optimalen Bedingungen gelagert werden. Viele Notenmanuskripte, insbesondere ältere Kopien, bedürfen eines Ersatzes. Die Restauration vorhandener, z. T. beschädigter und der Erwerb neuer Materialien sowie das Anfertigen weiterer Kopien des entsprechenden Originals oder Formen der Digitalisierung sind im Laufe der Zeit unabdingbar.

### **5.3 Digitalisierung der analogen Tonträger**

Neben Kompositionen und künstlerischen Nachlässen musikschaftender Frauen sowie umfangreicher Sekundärliteratur befinden sich im Archiv Frau und Musik knapp 3.500 Tonträger (Schallplatten, VHS-Kassetten, MCs, Tonbänder), darunter private Mitschnitte und historische Aufnahmen. Die dauerhafte Sicherung und Zugänglichmachung ist ein längerfristiges Anliegen von hoher Priorität. Die meisten Sammlungen bestehen noch aus einer Vielzahl an analogen Tonträgern. Öffentliche und private Bibliotheken, Theater und Opernhäuser, Museen, Schulen und Universitäten, vor allem aber Rundfunk- und Fernsehstationen sammeln und verwalten ihre zahlreichen Tondokumente in bedarfsgerecht angelegten Archiven – so auch das Archiv Frau und Musik.

Im Zeitalter der Digitalisierung stellt sich nun jedoch die Frage nach einer Möglichkeit, die vom mechanischen und inhaltlichen Verfall bedrohten, insbesondere älteren Bestände bedarfsgerecht zu digitalisieren. Da die Sichtung der Materialien und eine Übertragung auf digitale Träger sehr zeit- und in erster Linie kostenintensiv ist, konnten die erwünschten Tätigkeiten leider noch nicht durchgeführt werden. Das Archiv Frau und Musik hofft, dies innerhalb der nächsten Jahre vornehmen zu können, um so die Bestände vor dem sicheren Verfall retten zu können.

### **5.4 Präsentation wertvoller Bestände**

Neben der sachkundigen Pflege des Bestands existiert seitens des Archivs ein deutlich gesteigertes Interesse an seiner Präsentation. Den Nutzer/innen und Besucher/innen wird mit der Ausstellung wertvoller Bestandselemente die Möglichkeit geboten, die Ästhetik insbesondere älterer, aber auch neuerer Notendrucke und -handschriften kennen zu lernen. Auf diesem Weg kommt das Archiv seiner Aufgabe nach, in einem geschützten Rahmen der Öffentlichkeit wertvolles Kulturgut zugänglich zu machen. Eine solche Präsentation setzt personellen Einsatz und sicherheitstechnische Standards voraus. Beides ist kostenintensiv und mit dem derzeitigen Haushalt des Archiv Frau und Musik schwer zu leisten.